über die Erzwäscher; Waschtage; Waschtisch, (-toilette), mit Waschgerät, sich zu waschen; Waschtrog; Waschwanne; Waschwasser, Wasser, sich damit zu waschen; auch von Nies- und Schönheitswasser; ferner [1 f.]: wässrigflüssige Heilmittel, die hieselbst bei Entzündungen, Wunden u. dgl. gebraucht werden; Waschweiß, -frau; auch [2] = Waschmaul; Waschwert [1 h], f. Wäsche 1 d 3; Waschwert; Waschzettel, Waschzettel (s. d.); oft übertr. = buchhändlerliche Voranzeige eines Buches, in der dessen Hauptwörter aufgezählt werden; Waschtann [1 h], Eisenstimm. || **Wäscher**, der, -s; w.: jemand, der — und sofern er — wäscht: 1) in bezug aufs Waschen von Wäsche; bes. Wäscherin: ein Frauenzimmer, das berufsmäßig schmutzige Wäsche wieder in brauchbaren Stand setzt, vgl. Waschfrauen, -weiber, die gew. im Tagelohn nur die gröbsten Arbeiten dabei, das eigentliche Waschen, Trocknen, Rollen usw., nicht aber z. B. das Plätten besorgen: Diese Wäscherin beschäftigt viele Waschfrauen. — 2) ein beim Waschen (s. d. 1 h) des Erzes beschäftigter Arbeiter. — 3) (f. waschen 2) ein Waschhafter, Schwäger. || **Wäscherel**, die, -en: 1) das Waschen, bes. Anfall und Vorrichtung zur gewerbmäßigen Wäsche (s. d.), nam. 1 d, vgl. Wäscher 2; Waschwert. — 2) Geschwätz. || **wäschhaft (wäschtig)**, Ew.: schwachhaft; Waschhaftigkeit. || **Wäsung**, die; -en: das Waschen.

I. **Wäfen**, der, -s; w.: (auch Wäs, der, Wäfen; Wäfen): (landf.) Bündel Reisholz oder Stangenholz.

II. **Wäfen**, der, -s; w.: Wäfen (s. d. 1), feuchte Erde. Als Wäfen, nam.: Wäfenmeister, Albedeer.

III. **Wäfen**, der, -s; w.: (landf.) Dunst.

Wasser, das, -s; w., Wässer; Wässerchen, -lein: 1) (ohne Mz. und Verkl.) die auf der Erde weitverbreiteste Flüssigkeit, die, wenn ganz rein, bloß eine chemische Verbindung von Sauerstoff und Wasserstoff ist, ohne Farbe, Geschmack und Geruch, die es nur den darin aufgelösten Beimischungen dankt: Wasser zum Trinken, Waschen, Kochen, Brauen, Begießen von Pflanzen; Reines, destilliertes; kalthaltiges, hartes — weiches; unterirdisches, salziges, brackisches, Ggff.: süßes Wasser; Rur Wasser trinken; Bei Wasser und Brot gefangen sitzen; Wasser holen, schöpfen; bildl.: Die Sonne schöpft oder zieht Wasser; Ein Schiff zieht oder macht Wasser, ist led; ferner: Einem nicht oder kaum das Wasser, Sandwasser (s. d.) reichen (s. d. 2 c), bieten (Winnen); sprichw.: Hier wird auch nur mit Wasser getost, geschieht nichts Außergeröhnliches; Das Eis, der Schnee wird zu Wasser, schmilzt, zerrinnt; daher oft bildl.: Etwas wird zu Wasser; Es zu Wasser machen; ferner: Wie Wasser, zur Bezeichnung der Fülle, des reichlich Vorhandenen: Sie haben Wit verlossen wie Wasser. Pf. 79, 3; so auch in bezug auf stehendes, nicht stochendes Sprechen und Zungenfertigkeit: Er spricht Französisch wie Wasser; — auch (mit Mz.): a) heiliges, geweihtes Wasser, f. Weiswasser; So sollen dir diese bittern verlustigen Wasser nicht schaden. 4. Mo. 5, 19. / b) (Auchm.) Das Rauchen, Scheren aus dem ersten, zweiten, dritten Wasser, das erste usw. Rauchen, Scheren. — 2) Wasser als sog. Gesundbrunnen (Mineralwasser); Selterer, Sachinger, Pyramonter Wasser (auch ohne Wasser). — 3) = Gewässer (s. d.), eine Ansammlung von Wasser in einem hohlen (ausgesteiften) Raum der Erde, sei es ein stehendes in einem Becken oder stehendes in einem Kinnfl., Bett: Ein stehendes, stehendes, kleines, großes Wasser; Das Wasser steigt, tritt aus den Ufern, überschwemmt die Gegend, sie steht unter Wasser; Im trübren Wasser ist gut fischen; Das Wasser hat keine Watten; auch bildl.: Das Wasser geht einem bis an den Hals, Kragen; Etch nur mit Not überm Wasser [Flot] erhaben; In allen Wassern erfahren sein; kein Wasser (oder Wässern) trübren; Stille Wasser sind tief; Das ist Wasser auf seine Mühle (s. d. 1 c); Einem das Wasser abgeben, übertr. = ihm den Wind aus den Segeln nehmen. — 4) die flüssigen Bestandteile des Körpers, — nam. auch: a) Tränen: Das Wasser steht ihm in den Augen. / b) = Harn, Urin: Wasser lassen, machen; danach auch zur Bezeichnung von Krankheiten: Das rote Wasser (Blutharnen). / c) = Schweiß: Das Wasser tief ihm von der Stirne. / d) (f. Wasserfucht, -topf): Wasser in den Weinen, im Körper haben; Einem Wasserfichtigen das Wasser abspülen; bildl.: Der muß auch tief Wasser im Kopf gehabt haben, kein Dummkopf gewesen sein. / e) sprichw.: Der Mund steht, läuft einem voll Wasser, das Wasser läuft ihm im Mund zusammen, in listerner Gier. — 5) juw. bildlich (zu 1) zur Bezeichnung von Geist-, Kraft-, Gehaltlosem, Mattem und

Schalem. — 6) zur Bezeichnung mancher Flüssigkeiten, die mehr oder minder wie Wasser (1) aussehen, z. B.: a) von braunweinfarbenen Getränken: Gebranntes Wasser; Essig, abgezogene Wasser; Kirchwasser usw. / b) Flüssigkeiten (Essenzen), die nam. zu Wäsdungen dienen, z. B. als Wohlgerüche (Nieswasser), als sog. Schönheitsmitteln oder -wasser oder zu Heilzwecken (z. B. Augen-, Ggff., Wechs, Fieberwasser u. a.); ungarisches (oder Schlag-) Wasser; künstliches Wasser (Eau de Cologne); Gatte ein Glas mit stüchigen Wasser und goß es auf sein Haupt. Matth. 26, 7. / c) von einigen (scharf ähnelnden) Flüssigkeiten, bes. in Flüssig., f. Seltene, seltenswasser. — 7) bei Diamanten und Perlen der Grad ihrer Klarheit und Reinheit; daher übertr.: ein Reaktionsur vom reinsten, vom konservativsten Wasser. — 8) als Wfw., nam. zu 1: Wasserader: a) in der Erde, Ggff. Erzader; b) [4] Gefäße, die dem Blut die wässrige Feuchtigkeit zuführen; Wasserarterie, Stratiotes aloides; Wasserarterie, Rinnwasserarterie; Wasserarmel, Charadrius; Sturnus cinclus; wasserarm, Ggff. wasserreich; Wasserast, Asellus aquaticus; Wasserast, wider, den Fruchtstängel Saft entziehender; Wasserastaug, hydraulischer; Wasserbad; Wasserbau, -bantun; Wasserbeden, -behälter [3], (Bassin); Wasserberg, Berggötte Welle; Wasserbiene, Drohne; Wasserbetel, Reißblei; Wasserbampf; wasserbrüt, dicht, so daß kein Wasser durchdringt; Wasserbrust, (Pfl.) Eupatorium cannabinum; Wasserreiner; Wasserfaden, (Pfl.) eine Ugenart, Conserva bombycina; Wasserfahrt, zu Schiff; Wasserfall [3], das Herabfallen eines Gewässers aus der Höhe und des dessen Ort; Wasserfalle, (Pfl.) Aldrovandia vesiculosa; Wasserfarbe, mit Wasser aufgetragene, Ggff. Farbe; Wasserfah; Wasserfeder, (Pfl.) Hottonia palustris; Wasserfengel, (Pfl.) Ononanthus Phellandrium (aquaticus); Wasserfernewert, auf dem Wasser brennendes; Wasserfische; Wasserfloss, Daphnia pulex; Wasserfrot; Wasserfrosch, Rana esculenta; Wasserfuchse, zur Ableitung des Wassers; Wasserfalte: a) Nengengalle, Stütz Nengengallen; b) quellige Stelle auf einem Uter; Wasserfang, Rinne rund ums Schiff; Wasserfarbe, gartenförmiger Springquell; Wasserfaher, vgl. Feuersfaher; Wasserfaher: a) worin man Wasser hat; b) f. Wasserader; Wasserfaher: f. Geist 7 b; Wasserfaher: a) ein Glas als Wasserfaher, vgl. Wier-, Weinglas; b) in fochendem Wasser lösliches Glas, eine Verbindung der Kieselsäure mit Alkalien; Wasserfaher (die), -wage; Wasserfaher, durch Wasserkraft bewegt; Wassergraben, voll Wasser oder zur Ableitung von Wasser; Wasserhahn, der Wasserleitung; Wasserhaltung, (Bergb.) Wasserbefestigung; Wasserhammer: a) Pulshammer; b) vom Wasser getriebener Hammer; wasserhart, von Ton: ziemlich, doch nicht völlig getrocknet; Wasserhelm, (Pfl.) Utricularia; Wasserholz, f. Wasserast; Wasserhose, f. Sope 2; Wasserhügel, f. Wasserberg; Wasserhuhn, Fulica atra; Wasserhund, Pudel; Wasserjagd: a) Jagd, wobei das Wild im Wasser ist oder getrieben wird; b) f. Jagd 5; Wasserjunger, Libelle, Libellula quadrimaculata; Wasserkäfer, Hydrophilus piceus; Wasserkanne; Wasserkanne (die), Küstengegend; Wasserkanne; Wasserkrut, untern Wasser erhaltend; Wasserklappe, (Schiff-)Sturzpforte; Wasserkrüder, (Pfl.) Polygonum amphibium; Wasserkrut, ein von wibernatürlicher Anfühlung wässriger Feuchtigkeit ungew. dicker Kopf — und: jemand mit solchen, wasserkrütig; Wasserkrut, die Kraft frömenden Wassers, nam. zur Elektrizität benutzt; Wasserkrut; Wasserkrut, f. Krut 2; Wasserlauf, (Bergb.) unterirdischer; Wasserläufer, eine Waugenart, Hydrometra lacustris; wasserleer; Wasserleitung, f. Leitung; Wasserleisch, Schwänenblume, Butomus umbellatus; Wasserleisch, Entenflott, Lemna; wasserlos; Wasserlösung, -lösung, f. Wasserfaltung; Wassermerel, mit Wasserfarben; Wassermerel: a) Wasserträger; b) ein im Wasser lebender Mann, Nix; c) ein Sternbild im Tierkreis; d) = Wasserjunger; e) eine Pflanze, Nymphaea; Wassermerel, -leichen; Wassermerelone, Citrullus vulgaris; Wassermerelone, Mentha aquatica; Wassermerel, durch Wasserkraft umgetrieben, Wassermerel; Wassermerel, (Pfl.) Hydrocotyle vulgaris; Wassermerel, (Bauf.) Abwassermerel; Wassermerel: a) Wassermerel; b) (Wassersnot) Not und Verdrängnis durch Überschwemmung, z. B. im Bergbau (dazu: wassermerel); Wasser-